

Das Vogelleben in den Vereinigten Arabischen Emiraten

Dubai – wo liegt denn das?



Im Mai 1998 bot sich meinem Mann die Möglichkeit einen Job in Dubai, in den Vereinigten Arabischen Emiraten, anzunehmen und bereits Ende des Monats war es soweit, eine Woche in den Orient einzutauchen und einen ersten Eindruck zu bekommen. Bis dahin wussten wir so ungefähr, wo Dubai überhaupt liegt und das Wort Ölscheich hatte man ja auch schon gehört. Aber das war es auch schon!

Mittlerweile weiß ich auch, dass die Nachbarländer der Vereinigten Arabischen Emirate Oman, Qatar und Saudi Arabien sind und wenn man gerade über den Persischen Golf fahren würde, käme man direkt in den Iran.

Dubai, die Stadt

Die Stadt teilt sich in zwei Gebiete auf, die durch einen künstlichen Meeresarm "Khor" getrennt werden. Auf der einen Seite, Deira, befindet sich überwiegend das „alte“ Dubai. Hier stehen noch alte Häuser, die zum Teil statt einer Klimaanlage noch Windtürme haben. Durch diese antike Lösung zieht warme Luft durch die kaminähnlichen Schächte nach oben aus dem Gebäude ab, so dass es sich auch während der heißen Sommertage aushalten lässt.



Im östlichen Deira befinden sich auch die traditionellen Märkte (Souqs) mit reichhaltiger Auswahl an frischem Fisch, Obst, Gemüse, Gewürzen und Dingen des alltäglichen Bedarfs. Und hier ist Handeln angesagt! Kein Stück wird zum ausgezeichneten Preis ge- oder verkauft und somit sollte man auch ein wenig Zeit zur Einkaufsliste hinzufügen. Berühmt ist auch der Goldsouq, an dem wohl noch kein Tourist daran vorbeigekommen ist. Hier gibt es Gold in Hülle und Fülle und unter 24 Karat fängt es erst gar nicht an. Der Preis dafür liegt aber ca. bei einem Drittel unter den Preisen in Deutschland. Geschicktes Handeln lässt auch hier den Preis noch enorm purzeln.

Auf der anderen Seite, Bur Dubai, kommt man schon fast in eine andere Welt. Hier sprießen die Hochhäuser, Luxushotels, absolut modern! Hier steht auch das einzige 7-Sterne-Hotel der Welt, für das man schon mal schlappe 5000 Dollar pro Nacht hinlegen darf.

Die Vereinigten Arabischen Emirate - VAE

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben eine unglaublich rasante Entwicklung hinter sich. Noch bis in die 50er Jahre hatten sich die Einwohner ihren Lebensunterhalt ausschließlich von Fischfang, Perlentauen und Landwirtschaft verdient. Die Wende kam erst, als 1958 Öl entdeckt wurde. Allein Abu Dhabi, die Hauptstadt, liefert heute ca. 10 % des Gesamtvorkommens an Öl. Das Land gewinnt rasch an Reichtum, es wird nun auch durch die ideale Lage zum Haupthafen für den Handel zwischen Europa und Asien. Erst 1971 wurden die Vereinigten Arabischen Emirate gegründet.



Sie bestehen aus 7 Emiraten (Abu Dhabi, Dubai, Sharjah, Ras Al Khaimah, Ajman, Umm Al Quwain, Fujairah), die weitgehend selbstständig verwaltet werden.

Von den 80er Jahren bis zum Jahr 2000 hat sich die Einwohnerzahl Dubais verdreifacht, auf 865000 Einwohner. Nur 20 % der Einwohner sind „Locals“, der Hauptanteil kommt vom indischen Subkontinent, gefolgt von den Einwohnern aus anderen arabischen Ländern und den Europäern.

Durch den gewonnenen Reichtum boomte nun auch der Bau von Straßen, Häusern, Hotels und das Fortbewegungsmittel Kamel wurde durch riesige 4 Wheel Drives ersetzt.



Zieht man in ein arabisches Land, sollte man am besten verheiratet sein. Offiziell darf man als unverheiratetes Pärchen nicht zusammenleben und die Ehe vereinfacht alles ein wenig. Um hier leben und arbeiten zu dürfen, benötigt man einen Sponsor, in der Regel ist das der Arbeitgeber. Ab einem gewissen Einkommen kann der Mann auch für seine Frau als Sponsor auftreten. Für viele Angelegenheiten, wie z.B. eine Kontoeröffnung, Fahrzeugzulassungen usw., muss man sich die Erlaubnis des Sponsors einholen; eine mittlerweile gängige Prozedur, bei der keine Schwierigkeiten auftreten.



Obwohl VAE sehr westlich orientiert ist, ist und bleibt es ein islamisches Land. Es ist nicht vergleichbar mit einem Land wie Saudi Arabien und jeder kann seinem gewohnten Leben nachgehen. Frauen dürfen hier arbeiten, Autofahren und man muss sich als „Ausländerin“ nicht verschleiern. Anstandshalber sollte Frau sich aber nicht zu freizügig kleiden. Und an alle Männer: Bitte keine Boxershorts! Die Araber tragen sie als Unterwäsche!

So wie die Muslime unsere Religion akzeptieren, sollten wir dies auf gleiche Weise handhaben. Man lernt mit der Zeit, dass teilweise Geschäfte während der Gebetszeiten geschlossen sind oder eben alles etwas langsamer geht. Während des Ramadan, der Fastenzeit, sollten alle Einwohner und Besucher eines arabischen Landes tagsüber in der Öffentlichkeit nicht essen, trinken oder rauchen.

Das Leben hier ist wirklich sehr interessant. Man trifft Menschen aus den verschiedensten Ländern und kann viel über deren Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche und auch über die Religionen lernen.

Es mangelt nur oft an den „richtigen“ Leuten. Die VAE ist nicht der Ort, um richtige Freundschaften schließen zu können. Die meisten Menschen leben hier nur vorübergehend und leben entsprechend oberflächlich und sind auf Geldverdienen und Geldausgeben fokussiert. Leute, mit denen man über intellektuelle Themen diskutieren kann, sind schwer zu finden.

Tierhaltung in den VAE

Und es gibt so viele Menschen, die sich über ihre Tiere und die damit verbundene Verantwortung keinerlei Gedanken machen. Es wird schnell ein Tier gekauft, vor allem Katzen und Hunde sind hier sehr beliebt.

Doch was passiert, wenn man das Land verlässt, darüber denkt erst einmal keiner nach. Es ist natürlich auch nicht einfach, mit einem Tier umzuziehen, vor allem wenn es in dem Zielland auch noch Quarantänebestimmungen usw. gibt. Viele Tiere landen einfach auf der Straße oder werden in Häusern und Wohnungen zurückgelassen.

Im Glücksfall werden sie in den Auffangstationen für Hunde und Katzen aufgenommen und können dann an einen neuen Besitzer weitervermittelt werden. Diese Heime sind jedoch meist überfüllt. Für Vögel und andere Kleintiere gibt es allerdings keine Auffangstationen, weshalb viele auch einfach in die Freiheit entlassen werden. Wie die Überlebenschancen eines Vogels sind, der es nicht gewöhnt ist, sich selbst zu versorgen, kann man sich leicht ausmalen. Und dazu die Temperaturen im Sommer, die bis zu 50 Grad ansteigen können.

Allein die Tatsache, hier ein Tier zu kaufen, gestaltet sich als sehr schwierig. Es gibt vier große Zoohandlungen hier, wovon nur zwei sehr gut sind. Es kann durchaus vorkommen, dass in einer Zoohandlung alle Tiere krank sind.

Die Tiere werden ausschließlich eingeflogen; bei manchen kleineren Zoohandlungen gibt es sogar im Hochsommer Vögel zu kaufen. Ich möchte nicht wissen, wieviele Tiere diesen Transport nicht überleben.

Das Tierfutter wird natürlich nicht hier produziert, sondern wird überwiegend aus Deutschland, den USA und Großbritannien importiert. Durch den Transport und die Hitze im Sommer ist es natürlich nahezu unmöglich, absolut frisches Futter zu bekommen.

Am schlimmsten sind allerdings die kleinen Zoohandlungen und Märkte, die ihre Tiere anbieten. Es ist so entsetzlich!

Ich habe vor einiger Zeit zufällig einen Markt entdeckt und mir war nicht wohl in meiner Haut, noch ein zweites Mal dorthin zu gehen. Auch wenn es unangenehm ist, aber so etwas darf man einfach nicht außen vor lassen.

Ich glaube, es erübrigt sich, hier noch viel zu sagen!



Es sind leider die vielen schwarzen Schafe, die es wohl immer geben wird. Es ist verständlich, dass sie sich irgendwie ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Und sie werden sich auch keine andere Tätigkeit suchen müssen, solange es immer noch Leute gibt, die dort einkaufen. Die Anschaffungspreise auf diesen Märkten sind sehr gering! Mir ist es unendlich schwer gefallen, dorthin zu gehen, Photos zu machen, wieder wegzugehen, ohne einen Vogel mitzunehmen. Aber dadurch würde dieser Handel nur weiter unterstützt!



Der Anblick all dieser Vögel war wirklich entsetzlich!

All die armen Vögel, zum Teil krank, tot, ohne Futter, ohne Wasser, in schmutzigen Käfigen und ohne ausreichenden Platz. Es ist leider einfach nur ein Stück Ware!



Artenschutz in den VAE

Glücklicherweise gibt es auch Positives über das Vogelleben hier zu berichten. In manchen Dingen ist man hier der Entwicklung noch etwas hinterher, aber man fängt auch hier an, sich über Artenschutz Gedanken zu machen.



Es wurde z.B. ein Reservoir für Kraniche angelegt, das selbst mit einem Four Wheel Drive nicht zu erreichen ist und deshalb vor den Untaten mancher Menschen geschützt ist.

Vor einigen Jahren wurde im Emirat Sharjah ein Breeding Center ins Leben gerufen, das sich für den Erhalt von bedrohten Tierarten einsetzt. Vor allem geht es hier um den arabischen Leoparden, der nahezu ausgestorben ist. Die Tierärzte versuchen, verschiedene Vogelarten in Gefangenschaft brüten zu lassen und anschließend auszuwildern. Auch kranke Vögel oder aus dem Nest gefallene Jungvögel wie hier der einheimische **Sonnenvogel** werden dort aufgenommen und versorgt.

Vogelarten in den VAE

Im Oktober 2002 wurde eine Liste zusammengestellt, die alle in den Vereinigten Arabischen Emiraten auftretenden Vogelarten enthält. Es sind ca. 400 Arten, die wild in diesem Land leben. Es ist nicht leicht, eine definitive Aussage abzugeben, wieviele einheimische Arten es hier tatsächlich gibt. Bevor ich näher auf die wildlebenden Vögel eingehe, möchte ich sie zuerst in verschiedene Kategorien einteilen.

Einteilung nach ihrer Herkunft

1. Vögel, die ausschließlich in arabischen Ländern leben und brüten
2. Vögel, die in den Vereinigten Arabischen Emiraten beheimatet sind und brüten, aber auch in anderen Ländern der Erde zu Hause sind
3. Immigranten und Durchreisende
4. Herkunft unbekannt

Einteilung nach ihrem Lebensraum

1. in der Stadt
2. in der Wüste
3. im Gebirge
4. an der Küste



Bei einem Spaziergang in der Stadt sieht man hauptsächlich Tauben und Spatzen. Um etwas interessantere Arten zu Gesicht zu bekommen, geht man am besten in einen der zahlreichen künstlich angelegten Parks Dubais. Dort findet das Vogelherz alles, was es begehrt. Bäume, Wasser und Nahrung. Die Stadt investiert viel Geld für die Erhaltung der Anlagen. Allein die Bewässerung verschlingt so viel, dass jedes Jahr eine Neubepflanzung durchgeführt werden könnte.

Hier halten sich vor allem kleine Papageien auf und sie haben sich sehr gut eingelebt. Wenn sich ein Pärchen findet, dann stellt sich auch schnell Nachwuchs ein. Das Nahrungsangebot reicht von Sonnenblumenkernen, Samen der Akazienbäume bis hin zu Datteln.



Der **Bülbül** hat eine interessante Geschichte. Bülbül heißt wörtlich übersetzt Singvogel und wurde einem persischen Gedicht entnommen. Die Grundfarbe ist immer bräunlich, manche haben einen schwarzen Kopf mit weißen Wangen. Andere wiederum haben rote Schwanzfedern oder einen Gelbanteil im Gefieder. Diese Vögel sind sehr anpassungsfähig und kommen in der Stadt, aber auch im Gebirge vor. Im Laufe der Zeit haben sich zahlreiche „Mischlinge“ gebildet, da sich schon einmal ein Rotgefärbter Bülbül mit einem Weißwangenvögel verpaart und Nachkommen hervorgebracht hat.



Der **Fliegenfänger** ist ein willkommener Gast, der in den Vereinigten Arabischen Emiraten überwintert. Wie der Name schon andeutet, frisst er überwiegend Fliegen und mindert die Anzahl von lästigen Insekten, die im Winter schon zur Plage werden können.. Er ist leicht an seinem Verhalten zu erkennen; er ist immer in Bewegung, unheimlich beschäftigt und eifrig.





Der **Hoopoe** (Wiedehopf) wird einem sofort durch seinen markanten Kopfschmuck auffallen, der ihm auch diesen Namen eingebracht hat. Man trifft sie in Gruppen auf offener Wiese, wo sie mit ihren langen, leicht gebogenen Schnäbeln in der Erde nach Insektenlarven suchen.



Man hört hier oft den Spruch, dass das Leben hier hart sei. Natürlich sind 50 Grad im Sommer sehr heiß und die Übergangszeit zum Herbst mit einer sehr hohen Luftfeuchtigkeit ist auch nicht immer angenehm. Aber wir Menschen können uns immerhin in klimatisierten Räumen und Autos aufhalten. Aber wie hält das ein Vogel aus? Wie meistern sie das?

Zur Befriedigung des täglichen Wasserbedarfs dienen verschiedene Pflanzen, die vor allem morgens Tautropfen tragen, oder Wasser aus Oasen.



Adlereule



Großer Raubwürger



Wüstenläuferlerche

Die **Adlereule** beispielsweise ist tagsüber kaum zu sehen, da sie sich meist in den Bäumen versteckt hält. Es ist äußerst schwierig, diese Eulen zu beobachten, da sie mit ihrer Farbe kaum von der Umgebung zu unterscheiden sind. Nachts gehen sie auf die Jagd nach Echsen. Sie brüten erfolgreich und legen ihre Eier in einer Sandmulde ab.

Ein interessantes Beispiel, wie sich Vögel in der Wüstengegend versorgen, ist der **Große Raubwürger**. Im Laufe der Zeit haben sich bei diesem Vogel der Brustaufbau und die Bauchfedern derart verändert, dass er nun seinen Körper auch als Transportbehälter für Wasser verwenden kann. Er kann so kilometerweit fliegen und damit auch seine im Nest sitzenden Jungen versorgen.

Ein weiterer Bewohner der Wüste ist die **Wüstenläuferlerche**. Sie ist zwar unschwer erkennbar ein Vogel, doch interessanterweise legt sie den größten Teil ihres Weges zu Fuß zurück.. Sie ist nur 18 cm groß und im Verhältnis zu ihrer Körpergröße sind ihre Beine sehr lang. Sie mit der Kamera zu erwischen, ist wirklich ein Geduldsspiel. Sie läuft, bleibt stehen, gräbt ihren Schnabel in den Sand, fängt ein Insekt und weiter geht es.

*Sie sind auf der Suche nach der richtigen Bezeichnung eines Vogels?
Das Vogellexikon des Vogelnetzwerkes enthält die deutsche, englische und wissenschaftliche
Bezeichnung, sowie Informationen und Fotos vieler Vogelarten.
Schauen Sie mal hinein bei <http://www.vogellexikon.de/>*



Fährt man hier ins Gebirge und zu den Flussbetten (Wadis), erwartet man einen Adler oder Geier zu sehen und man wird auch nicht enttäuscht.

In der Nähe von Al Ain (ca. 1 Stunde Autofahrt von Dubai entfernt) liegt der höchste Berg der Vereinigten Arabischen Emirate mit 1500 m (!). Hier sieht man **Griffingeier**, die in den Felsnischen ihre Nester bauen.

Derzeit leben im Sharjah Breeding Center mehrere dieser Griffingeier. Sie stammen ursprünglich aus einem Zoo in Sana'a in Yemen. Der Zoo wird von einem Privatmann betrieben, der nur mehr sehr wenig Mittel zur Verfügung hat, den Zoo instandzuhalten und den Tieren dort ausreichend Nahrung zu kaufen. Es besteht die Möglichkeit, dass dieser Zoo in Kürze geschlossen werden muss.



Die Geier lebten in Sana'a unter sehr schlechten Bedingungen, wie das Foto zeigt. In einer Aktion des Sharjah Breeding Centers und der Animal Management Consultancy wurden die Tiere nach Sharjah überführt und erfreuen sich mittlerweile bester Gesundheit



Haltung im Zoo von Sana'a



Der Sandpartridge ist im Gebirge wie auch in den Stadtparks zu Hause. Sie sind sehr scheue Tiere und sobald sie etwas Menschertiges in ihrer Nähe entdecken, sind sie auch schon auf der Flucht. Auch dieser Vogel ist erstaunlich flink und mit seiner Farbe sehr gut der Umgebung angepasst.



An den zahlreichen Küsten der Vereinigten Arabischen Emirate bietet sich ein Lebensraum für weitere Vogelarten.

Eine richtige Plage sind mittlerweile die Möwen geworden. Ihre Anzahl ist drastisch angestiegen und dadurch gerät das natürliche Gleichgewicht bereits ins Wanken. Einige Privatbesitzer von Falken haben sich nun bereit erklärt, ihre Falken am Creek fliegen und Möwen jagen zu lassen.

Die Stadt Dubai hat ein Naturschutzgebiet am Ende des Creeks angelegt, das einen wunderbaren Lebensraum für die verschiedensten Vögel bietet. Angefangen von genügend Wasser, Bäumen, Pflanzen und Sümpfen ist hier alles geboten. Einheimische Vögel und Durchwanderer lassen sich hier gerne nieder.

Das Gebiet ist abgesperrt und bietet den Menschen glücklicherweise keine Möglichkeit, den Tieren zu nahe zu kommen. Aber von der Straße aus kann man sie wunderbar beobachten.

Eine große Anzahl von Flamingos haben sich hier niedergelassen. Mit einer Größe von über 1 Meter und ihren sehr langen Beinen haben sie einen Teil des Gebietes für sich allein gepachtet. Es gibt keinen weiteren Vogel, der eine ähnliche Größe vorweist und sich in das tiefere Wasser wagen könnte. Es ist wunderschön zu beobachten, wenn ihre Köpfe immer wieder verschwinden, um im Wasser nach Futter zu suchen.



Dieser wunderschöne Zeitgenosse, ein Heron, hat sich am Creek zwischen den Holzschiffbauern niedergelassen.



Und eine Krähe darf in der Sammlung natürlich auch nicht fehlen!



Auch weniger "exotische" Bewohner haben sich hier ihre Heimat gesucht. Es gibt tatsächlich ganz normale Stockenten hier!



Wahrscheinlich denkt nun jeder, wieso lese ich denn überhaupt nichts über Falken, obwohl es um das Vogelleben in den Vereinigten Arabischen Emiraten geht, in dem der Falke einen besonderen Stellenwert inne hat. Deswegen ist auch angebracht, darüber extra zu berichten.

*(Anm. der Redaktion:
Der Bericht über die Falken folgt voraussichtlich in der nächsten Ausgabe)*

Der Koran und die Tiere

Zum Abschluss noch ein kleiner Überblick, was im Qu'ran über Tiere geschrieben wurde

Die Grundaussage ist, dass sich der Mensch immer vor Augen halten soll, dass Menschen und Tiere gleichermaßen Teil der Schöpfung sind und dass sich der Mensch vor Allah wegen seines Umgangs mit den Tieren verantworten muss.

In der Shar'iah, dem islamischen Gesetz, unterscheidet man folgende Kategorien:

Physischer Tierschutz

Muslime sind verpflichtet, Handlungen zu unterlassen, die Tieren absichtlich physische Schmerzen oder Leid zufügen.

Psychischer Tierschutz

Muslimen ist es nicht erlaubt, Tieren absichtlich psychisches Leid zuzufügen.

Ethisch-moralischer Tierschutz

Muslime dürfen Tieren keinen Schaden im ethischen Sinn des Islam zufügen. Dazu gehört z.B. auch die Benutzung von Tieren als Schimpfwörter. Sprüche wie „blöde Kuh“ will hier keiner hören.

Aus diesen Vorgaben wird nach heutigen Ansichten abgeleitet, dass Massentierhaltung, Massenschlachtungen, Tierversuche und nicht artgerechte Tierhaltung nicht mit den Prinzipien des Islam vereinbar sind. Es ist erlaubt, Tiere zu töten, wenn sie ausschließlich als Nahrungsmittel dienen.

Aber wie sieht die Wirklichkeit aus?

Die meisten Muslime leben nach dem Koran und beachten die Regeln im Umgang mit Tieren. Aus Erzählungen weiß ich, dass es leider auch Ausnahmen gibt. Viele Jugendliche haben keine Achtung vor Tieren und so kommt es auch vor, dass sie mit Schrotflinten auf die Jagd gehen und niederschießen, was ihnen über den Weg läuft.



Es stellt sich nun natürlich die Frage, ob solche „Täter“ auch bestraft werden.

Ich muss sagen, ich weiß es nicht. Gibt es einen Kläger? Schwierig. Wer soll klagen, wenn man in einer einsamen Wüstengegend seinem Jagdtrieb nachgeht? Oder wie kann man beweisen, dass jemand aus niederen Instinkten handelte, der in seinem großen Geländewagen noch einmal Gas gibt, um auch wirklich die Katze zu erwischen, die gerade über die Straße läuft?

Es kann natürlich auch passieren, dass man ein Tier anfährt, weil man keine Möglichkeit mehr hatte zu bremsen oder auszuweichen. Die meisten fahren einfach weiter und dann ist es nur eine Frage der Zeit, wann das Leben dann zu Ende kommt, weil das Tier ein weiteres Mal vom Auto getroffen wird.

Kurz vor Redaktionsschluss stand in der „Gulf News“ vom 24.02.2003 folgender Artikel:

Bird hunters face six-month jail, fine

By A Staff Reporter

Dubai
The Dubai Municipality has warned anyone capturing birds such as sea gulls with sharp fishing hooks face jail sentences and huge fines.

Redha Hassan Salman, Head of the Environment Protection and Safety Section, said the hooks used by these people have been found near the Dubai ports and beaches.

“These hunters sell their catch, while others capture them to



A bird with an injured beak after being captured with a fishing hook.

breed them. They endanger the lives of the birds. We have known about cases of some birds being unable to eat because of the sharp

tools used to catch them,” said Salman. He noted that under local laws, hunting of wild birds is banned. The decree also bans collecting or destroying their eggs, with the exception of cormorants.

“Offenders face imprisonment for six months and a fine ranging from Dh1,000 to Dh 5,000. If the law is broken again, the punishment is doubled,” he added. In all cases the hunting gear, means of transport and any other tools will be confiscated. Any accomplice faces the same punishment.

Lt. Gesetz ist es verboten, wilde Vögel zu jagen, Eier zu sammeln oder zu zerstören (Ausnahme: Kormoran). Diese Tat soll mit 6 Monaten Gefängnis und einer Strafe von 1000 Dirham und 5000 Dirham geahndet werden.

Die Vögel werden gejagt und dann verkauft. Die Verletzungen durch das Fangen mit Haken ist teilweise nicht unerheblich. Es ist vorgekommen, dass Vögel nicht mehr fressen konnten! Hoffentlich erreicht dieser Artikel eine abschreckende Wirkung!

Ich will diesen Bericht wirklich nicht traurig enden lassen! Jedes Land hat seine Vor- und Nachteile und es wird immer Dinge geben, die einem missfallen, egal wo man lebt. Aber es gibt soviel Positives und Interessantes hier zu entdecken! Dubai ist wirklich eine Reise wert!

Quellenangaben:

- Status and Conservation of the Breeding Birds of the United Arab Emirates – Simon Aspinall
- The Birds of the United Arab Emirates – Colin Richardson, photographer J.A.D. Chapman
- Birds of the Southern Gulf – Dave Robinson and Adrian Chapman
- www.naturfotogalerie.de
- Einen besonderen Dank den Menschen des Sharjah Breeding Centers und der Firma Animal Management Consultancy, die sich bereit erklärt haben, ihre Bilder aus Ihrer Homepage zur Verfügung zu stellen. Es ist ein beeindruckendes Team, das sich für den Erhalt und Schutz der Tiere einsetzt.
- Einen weiteren Dank an The Hawk Conservancy (www.hawk-conservancy.org), die sich ebenfalls bereit erklärt haben, Bilder zur Verfügung zu stellen.
- Der Homepage www.halal.de sind die Informationen über Tierschutz im Islam entnommen

Fotos:

- grüner Papagei, Sonnenvogel, Bülbül, Fliegenfänger, Griffingeeier, Flamingo: © Sharjah Breeding Center
- Adlereule: © Hawk Conservancy
- Großer Raubwürger: © Colin Richardson, photographer J.A.D. Chapman
- Wüstenläuferlerche: © Thorsten Stegmann, www.naturfotogalerie.de
- Alle anderen Fotos: © Gaby Wortmann